

Kurzgefaßte Chronik über die Entstehung der Gemeinde Florstadt.

Fräulein Annemarie Lux aus Florstadt war in Ffm. bei einem Lehrer in Stellung. Dort wurde sie von Bekannten zur neuapostolischen Gemeinde geführt. 1895 machte sie Urlaub in Florstadt und besuchte auch die Mutter von unserem späteren Hirten Philipp Pfaff. Sie brachte ihr Zeugnis vom apostolischen Glauben und das wieder lebende Apostel tätig sind. An dem Tag war auch Philipp Pfaff (damals 24 Jahre alt) zu Hause und merkte, daß die beiden Frauen ein ernstes Gespräch miteinander führten. Er fragte, was sie denn so wichtiges miteinander hätten? Da erzählte auch sie ihm von dem wirken lebender Apostel. Es machte ihn hellhörig und beschäftigte sich mit dem gehörten.

Seine erste Frau war damals als Mädchen in Ffm. in Stellung. Er besuchte sie des öfteren und bei der Gelegenheit ging er auch dort in den Gottesdienst, der im Hainerhof stattfand und vom Priester Schertlein gehalten wurde.

Von all dem gehörten und erlebten erzählte er seinem Freund Wilhelm Vogt. (Spätetere Priester Vogt) Der war auch sehr erstaunt was sein Freund Philipp Pfaff ihm alles erzählte. Da machten sich beide auf und besuchten die Gottesdienste in Ffm. Es war ein Fußmarsch von Florstadt nach Bruchenbrücken 5/4 Stunden oft bei Regen und Schnee zurückzulegen. Beide kamen auch bald in enge Verbindung mit dem Priester Schertlein, der zusagte nach Florstadt zu kommen und Gottesdienste zu halten. Dazu wurden noch einige Leute eingeladen. (Dörr, Kern, Kehr, Schreiber) Der erste Gottesdienst fand 1895 in der Wohnung von Karl Michael Schreiber im Heilig Haus statt den Priester Schertlein hielt. Der Grundstein war gelegt. Nun kamen Brüder aus Ffm. auch der fast erblindete Bezirksälteste Klein aus Kassel hielten in Florstadt Gottesdienst. Philipp Pfaff wurde im April 1895 versiegelt, 1896 empfing er das Diakonenamt und wurde vom Apostel Ruff beauftragt hier in Florstadt Gottesdienste zu halten.

Bis 1899 wurden die Gottesdienste im Heilig Haus in der Wohnung von Karl Michael Schreiber gehalten. Dann im eigenem Haus von Karl Michael Schreiber. Ab 1906 im Haus vom Priester Pfaff. 1902 empfing er das Priesteramt, 1925 das Hirtenamt.

Der Chor wurde 1907 gegründet und von Karl Michael Schreiber geleitet. Aus der Gemeinde Florstadt sind einige andere entstanden, Friedberg, Bingenheim, Ossenheim.

Folgende Apostel haben in Florstadt seit der Gründung gedient, Ap. Ruff, Ap. Buchner, Ap. Bischoff, Ap. Schall, Ap. Landgraf, Sta. Apostelhelfer Bischoff am 9.10.1928 und als Sta.Ap. das letzte mal 11. April 1949. Am 31. Juli 1988 Ap. Freudenberg.

Als junger Bruder war J.G. Bischoff, als hier 1897 in unserer Gegend das Kaisermanöver war in Florstadt im Quatier. Bei ihm waren auch der

spätere Bez. Ält. Bitsch und der spätere Vorsteher Hilmar von Wiesbaden, die hier während der Manöverzeit in Florstadt die Gottesdienste besuchten.

Am 27. März 1945 verlor Hirte Pfaff durch Kriegseinwirkung in seinem Haus sein Leben. Er wurde im Gottesdienstraum, den er der NAK zur Verfügung gestellt hatte vor dem Altar tot aufgefunden.

Folgende Vorsteher dienten in Florstadt, Hirte Pfaff, Pr. Kehr, Bez. Ev. Städter, Pr. S. Vierneusel seit 1. Juni 1954.

1966 wurde ein Grundstück erworben und eine Kirche erbaut. Sie wurde am 19. Februar 1967 durch Bischof Weine geweiht und empfing den Namen " Haus des Lichtes ".

Es folgen noch zwei Berichte aus alter Zeit.

Neuapostolische Rundschau

15. Jahrgang Nr. 47

Sonntag 21. November 1909

Reisebericht Frankfurt a/M

Vom 30. Oktober bis 4. November war der liebe Apostel Bischoff in dem Bezirk Kassel tätig und besuchte die Gemeinden Gotha, Eisenach, Kassel, Marburg, Wetzlar, Gießen und Niederflorstadt.

Neuapostolische Rundschau

16. Jahrgang Nr. 21

Sonntag 22. Mai 1910

Bl. 115 - Reisebericht, Frankfurt a/M

Am 24. April war der Apostel Bischoff in Niederflorstadt, wo vormittags Gottesdienst stattfand und die Gemeinde einen großen Segen hinnahm. Auch fand daselbst Versiegelung statt.

In diesem Gottesdienst wurden versiegelt,

Friedrich Heinrich Pfaff, Karl Wilhelm Dörr, Reinhold Kaiser, Wilhelm Friedrich Schreiber.

Im Dezember 1990